

Gießwasser verabreicht und dann von den Gewächsen selbst in alle Pflanzenteile transportiert. Der Anwender hat damit wenig Arbeit und erzielt dennoch einen guten Erfolg. Fraß- und Kontaktgifte dagegen müssen direkt auf die betroffenen Teile der Pflanze aufgebracht werden. Das kann sehr zeitaufwändig sein, da oft jeder einzelne Schädling beispielsweise besprüht werden muss.

Beachten sollte man auch bei biologischen Schädlingsbekämpfungsmitteln, dass man sie nicht in direkter Sonnenbestrahlung aufbringt. Besser ist eine Behandlung in den Abend- oder Morgenstunden, da die pralle Sonne in Verbindung mit den Mitteln zu Verbrennungen auf der Pflanzenoberfläche führen kann.

Kali- oder Schmierseife ist bei der Lausbekämpfung ein Geheimtipp. Aber auch gegen alle anderen saugenden Schädlinge, wie Spinnmilben, Wollläuse usw., kann man sie verwenden. Man findet sie deshalb in vielen Pflanzenschutzpräparaten. Kaliseife gehört zu den Kontaktgiften. Man bringt sie direkt auf den betroffenen Teil der Pflanze oder den Schädling auf. Mischen kann man die Kaliseifelösung 2:1, also 2 Esslöffel Kaliseife auf einen Liter Wasser. Die Anwendung darf je nach Ausmaß des Befalls wiederholt werden.

Ein weiteres Naturprodukt zur Läusebekämpfung ist Brennnesselauszug. Dazu sammelt man ausreichend Brennnesseln, zerkleinert diese und füllt sie in ein Gefäß. Dann gießt man Wasser auf und lässt den Sud 24 Stunden ziehen, fertig. Jetzt filtert man den Brennnesselansatz durch ein Sieb, dann kann man ihn in einer Sprühflasche verwenden. Achtung! Nach einigen Tagen wird aus dem Brennnesselauszug eine Jauche. Diese nutzt im Kampf gegen die Läuse nichts mehr, kann aber noch als Dünger benutzt werden. Dazu sollte man sie allerdings mit Wasser verdünnen.

Diese Art der Schädlingsbekämpfung ist zwar sehr mühsam, aber auch billiger, als chemische Mittel. Wer allerdings langfristig etwas gegen Schädlinge unternehmen will, der kann Nützlingen in seinem Garten fördern. Ganz nebenbei wird so das biologische Gleichgewicht im Garten wieder hergestellt. Zu diesen Nützlingen gehören Marienkäfer, Schlupfwespen, Florfliegen, Raubmilben, Gallmücken, und Nematoden. Sie sind bewährte Helfer gegen Ungeziefer. Sie bekämpfen weiße Fliegen oder Läuse. Vor allem der Marienkäfer ist sehr fleißig.

Er ernährt sich von Blatt- und Wollläusen, Thripsen und viele andere tierische Schädlingen.

Wer nicht genügend Marienkäfer in seinem Garten hat, kann sie mit den richtigen Blumen anlocken. Auf manche Blumenarten fliegen diese Tierchen geradezu. Wenn man diese nicht zwischen seine anderen Pflanzen setzen möchte, kann man auch eine Ecke mit „Wildblumen“ im Garten anlegen. Hier können fertige Nützlingssamen-Mischungen aus dem Fachhandel ausgebracht werden. So verwandelt man seinen Garten in ein Nützlingsparadies und Schädlinge haben keine Chance mehr.

Ein gutes Mittel gegen Pilzbefall ist das Ackerschachtelhalm, auch Zinnkraut genannt. Der Aufguss wird mit heißem Wasser gemacht. Zunächst muss aber die im Zinnkraut enthaltene Kieselsäure komplett herausgelöst werden. Dafür weicht man das Kraut über Nacht in kaltem Wasser ein und kocht dann diese Flüssigkeit ein. Nach dem Abkühlen wird auch dieser Sud gefiltert und in eine

Sprühflasche gegeben. Ein toller Nebeneffekt: Den Schachtelhalm-Sud kann man auch als Dünger verwenden. Diesen gießt man einfach in den Boden unter der Pflanze.

In Kombination mit Rainfarn kann Schachtelhalm neben Pilzen auch andere Schädlinge bekämpfen. Der Rainfarn ist ein echter Allrounder. Es hilft gegen alle Pflanzenschädlinge, auch tierische. Dabei bleiben die Nützlinge aber unberührt. Für die Schachtelhalm-Rainfarn-Mischung muss man der Zinnkraut-Flüssigkeit lediglich das komplette Rainfarnkraut zugeben. Nach dem Abseihen können die betroffenen Pflanzenteile behandelt werden. Hier ist Vorsicht geboten, denn Rainfarn ist schwach giftig ist. Also Flüssigkeitsbehälter beschriften und vor Kindern sicher aufbewahren.

nie

*Genießen Sie  
den Frühling!*



*Licht und Sonne sind  
Balsam für die  
Seele.*